www.mefa-saalfeld.de - 03671/45800 - info@mefa-saalfeld.de

Medizinische/r Fachangestellte/r

Medizinische Fachangestellte vergeben Termine an die Patienten, dokumentieren Behandlungsabläufe für die Patientenakten, sorgen für die Abrechnung der erbrachten Leistungen und organisieren den Praxisablauf. Sie legen Verbände an, bereiten Spritzen vor und nehmen Blut für Laboruntersuchungen ab. Außerdem informieren sie Patienten über Möglichkeiten der Vor- und Nachsorge, pflegen medizinische Instrumente und führen Laborarbeiten durch.

Zugangsbedingungen

- empfohlen wird Hauptschulabschluss **oder** Realschulabschluss bzw. Abitur **oder** FOS
- ärztlicher Nachweis über die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes

Berufsgrundlagen

- Freude im Umgang mit Menschen und eine gute Kommunikationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Organisationstalent, Geduld
- Fähigkeit stukturiert zu arbeiten
- Einsatzbereitschaft und Hilfsbereitschaft
- Aufgeschlossenheit und Anpassungsfähigkeit
- präzise mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- geistige Beweglichkeit, Flexibilität
- Verschwiegenheit
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit kranken Menschen

Ausbildung

- 3 Ausbildungsjahre mit Haupt- oder Realschulabschluss
- mit Abitur ist eine Verkürzung auf Antrag möglich
  (Die Ausbildung beginnt jedoch immer im 1. Ausbildungsjahr)
- Ausbildung verläuft in dualer Form mit theoretischen und praktischen Anteilen, d. h. 2 Tage Schule und 3 Tage Einsatz in der Arztpraxis pro Woche
- Ausbildungsvergütung
- Betreuung der praktischen Ausbildung mittels Praxisanleiter*in

Abschluss

staatlich anerkannte/r Medizinischer Fachangestellter/ Medizinische Fachangestellte

Vergütung

Die Auszubildenden schließen einen Ausbildungsvertrag mit einer Arztpraxis ab. Daraus ergibt sich eine Ausbildungsvergütung , die vom Ausbildungsträger gezahlt wird.

Einsatzmöglichkeiten im Beruf

- Arztpraxen aller Fachgebiete
- in Krankenhäusern und anderen Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens z.B Dialysezentren / Blutspendezentren, Gesundheitsämter und Krankenkassen
- in medizinischen Laboren
- in betriebsärztlichen Abteilungen von Unternehmen